

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 114.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 3. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1893.

## Bestellungen

auf den

## „Gesellschafter“

für das IV. Quartal

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

### Amtliches.

Nagold.

### Bekanntmachung.

Die nachstehende unterm 11. September d. J. erlassene Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das Verbot von Sperrklappen in den Rauchabzugsröhren der Zimmeröfen wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Auf Grund des Art. 32 Ziff. 5 und des Art. 51 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird zur Verhütung der mit den Sperrklappen in den Rauchabzugsröhren der Öfen für Leben und Gesundheit von Menschen verbundenen Gefahren Nachstehendes verfügt.

#### § 1.

Bei den von innen heizbaren Zimmeröfen, welche für Steinkohlen oder Coalsfeuerung eingerichtet sind, oder in welchen Steinkohlen, Anthrazit, Braunkohlen, Torf, Briquets oder Coals gebrannt werden, sind Sperrklappen in den Rauchabzugsröhren verboten.

Vorhandene Sperrklappen sind innerhalb der Frist von drei Monaten nach Verkündung der gegenwärtigen Verfügung zu beseitigen.

#### § 2.

Die Orts- und Oberfeuerhauer haben bei ihren Umhängen die Einhaltung der vorstehenden Vorschrift zu überwachen.

Stuttgart, den 11. September 1893.

Schmid.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, diese Ministerialverfügung in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und daß dies geschehen, binnen acht Tagen hierher anzuzeigen.

Den 30. September 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

### Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf das oben veröffentlichte Verbot angewiesen, sofort eine Feuerschau anzuordnen und sämtlichen in Betracht kommenden Personen die Beseitigung der Sperrklappen binnen der obigen Frist aufzugeben. Sollten sich entgegen dem ergangenen Verbot bei der nächsten Oberfeuerchau noch vorschriftswidrige Sperrklappen vorfinden, so müßten die Ortsfeuerhauer und, falls die Ortsvorsteher ein Verschulden trifft, auch diese zur Verantwortung gezogen werden.

Den 30. September 1893.

R. Oberamt. Vogt.

### Bekanntmachung

des Kriegsministeriums, betr. den Ankauf volljähriger Zugpferde für die Feldartillerie.

Unter Bezugnahme auf die im „Staatsanzeiger“ und im „Wochenblatt für die Landwirtschaft“ unterm 17. August d. J. erlassene Bekanntmachung des Kriegsministeriums wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß noch ein weiterer Ankauf von Artilleriezugpferden an folgenden Orten und Tagen je morgens 9 Uhr stattfinden wird.

Am 7. Oktober in Leonberg,

„ 9. „ „ Herrenberg,

„ 11. „ „ Waldsee,

„ 12. „ „ Leutkirch.

Der Ankauf erstreckt sich nur auf volljährige Pferde im Alter von 6—8 Jahren und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Pferde müssen als Stangenpferde mindestens 1,60, als Vorderpferde 1,55 Meter Stockmaß haben und nach Knochenstärke, Form und Gang sich zu Artillerie-Pferden eignen.
- 2) Hengste, Spitzhengste, trüchtige Stuten, Schimmel und Falben sind vom Ankauf ausgeschlossen.
- 3) Der Ankauf erfolgt nur von Züchtern oder Pferdebesitzern.
- 4) Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Gewährsmängel (Regierungsblatt vom 4. Februar 1862.)
- 5) Die angekauften Pferde werden sofort gegenbare Bezahlung abgenommen. Jedem Pferde ist eine Trense und ein Halfter mit je 2 Mtr. langen Stricken mitzugeben.

Stuttgart, den 25. September 1893.

Schott v. Schottenstein.

### Floß-Sperre.

In Folge des außergewöhnlichen niederen Wasserstands der Nagold wird hiemit verfügt:

1) Die Flößerei darf vom heutigen Tage an aus den Wasserstuben ab Altensteig und bei Monhardt nur noch an 2 Tagen der Woche, nämlich am **Sonntag und Donnerstag**, stattfinden. Die Flöße müssen je in der Frühe abgehen und die Wasserstuben nach Passierung der Flöße bis zum nächsten Fahrtag geschlossen werden und bleiben.

2) Die Flöße dürfen aus der Monhardter Wasserstube nicht abfahren, bevor das Wasser aus der Altensteiger Wasserstube angekommen ist.

Nagold, den 29. September 1893.

R. Oberamt. Vogt.

### Fahrpreisermäßigung auf den Eisenbahnen für Reisen mittelloser Kranker nach und von öffentlichen Heil-Anstalten.

Mittellosen Kranken, sowie nötigenfalls je einem Begleiter wird zum Zwecke der Aufnahme in öffentliche Kliniken und öffentliche Krankenhäuser bei den Reisen nach und von den Heilanstalten eine Fahrpreisermäßigung dadurch gewährt, daß bei der Benützung der III. Wagenklasse der Militärfahrpreis erhoben wird.

Zur Erlangung dieser Vergünstigung haben die hierauf Anspruch erhebenden Personen nachzuweisen:

1) ihre Mittellosigkeit durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde, in welcher zugleich zu bestätigen ist, daß nach Maßgabe der Reichsgesetze über die Kranken- und Unfallversicherung die Fürsorge anderer Verpflichteter nicht eintritt;

2) ihre bevorstehende Aufnahme in eine Heilanstalt durch eine Bescheinigung der letzteren oder, wenn solche in dringenden Fällen nicht sogleich beizubringen ist, des behandelnden Arztes über die Notwendigkeit der Aufnahme in eine Heilanstalt.

Dem für die Ueberführung eines Kranken nach oder von der öffentl. Heilanstalt etwa notwendigen Begleiter wird die Ermäßigung auf Grund besonderer Bescheinigung über die Notwendigkeit der Begleitung gewährt.

Bäder und ähnliche Kuranstalten (Luftkurorte u. s. w.) sind nicht als Heilanstalten in diesem Sinne zu betrachten.

Diese Bestimmungen finden auch bei der Einlieferung und Entlassung von mittellosen geisteskranken Personen Anwendung.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, für Bekanntmachung des vorstehenden in ihren Gemeinden Sorge zu tragen und sich selbst vorkommenden Falls hienach zu achten.

Nagold, den 30. Sept. 1893.

R. Oberamt.

Vogt.

R. Oberamtsphysikat.

Frion.

Kön. Amtsgericht Nagold.

## Bekanntmachung

betreffend den Brandfall in Nagold in der Nacht vom 17. zum 18. September 1893.

Gegen Friedrich Keppler, Schreinerlehrling von Enzklösterle, u. Gen. ist die Voruntersuchung wegen Brandstiftung bezw. Beihilfe dazu eröffnet.

Sachdienliche Mitteilungen sind an das Stadtschultheißenamt oder an das Landjägerstationskommando oder zu Protokoll der Gerichtsschreiberei oder auch dem Unterzeichneten selbst zu geeigneter Zeit zu machen.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß der Gemeinderat Nagold und der Königl. Verwaltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt

je eine Prämie von 500 M.

demjenigen ausgesetzt hat, welcher Mitteilungen machen kann, die zur Verurteilung des Täters führen, jedoch davor ernstlich gewarnt, daß Verdächtigungen vorgebracht werden, welche nur zum Zwecke der Erlangung der zugebachten Prämien gemacht, die Behörden irre zu führen und die Untersuchung zu verschleppen geeignet wären, da solche dem Anbringer eine Untersuchung wegen falscher Anschuldigung im Sinne des § 164 St.-G. Buchs zuziehen könnten.

Den 1. Oktober 1893.

Der beauftragte Untersuchungsrichter:

Amtsrichter Lehmann.

Postpraktikant 1. Klasse Rutschler bei dem Bahnpostamt Stuttgart wurde zum Postassistenten in Freudenstadt ernannt.

Die Wahl des Verwaltungskassiers Wilhelm Braun in Dornstetten zum Stadtschultheißen dieser Gemeinde wurde bestätigt.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Bei dem diesjährigen landw. Hauptfest in Cannstatt hat Herr Köpflerwirt Ruoff in Spielberg für eine Kalbel den ersten Preis mit 140 M. erhalten.

Ebhäusen, 2. Okt. Aus Anlaß der äußeren Vollendung seines Fabrikgebäudes in der verfloffenen Woche gab H. Schickhardt hier den bei dem Bau Beschäftigten am letzten Samstag im Gasthaus z. Waldhorn ein Fest. Gegen 100 Personen, die bei der Aufführung des stattlichen Gebäudes thätig waren, hatte H. Schickhardt zum Fest geladen; auch der Ortsgeistliche, der Ortsvorsteher mit dem Gemeinderat und Bürgerausschuß waren anwesend. Es wechselten in ansprechender Weise Reden und Gesänge, und die Abendunterhaltung nahm für alle Beteiligten einen wirklich angenehmen Verlauf. Möge H. Schickhardt, dessen Bauunternehmen seither so günstig von statten ging, auch ferner vom Glück begleitet werden, daß seine Fabrik für ihn, seine Familie und die Gemeinde Ebhausen eine Stätte des Segens werde. Diesen aufrichtigen Wunsch teilt mit mir gewiß die gesamte hiesige Bevölkerung von ganzem Herzen.



[.] Ebershardt, 2. Okt. Am gestrigen Sonntag hielt der Schwarzwaldbienenzüchter-Verein des hiesigen Bezirks seine Herbsthauptversammlung hier ab. Der langersehnte Regen, der gestern in wirklich ausgiebiger Weise sich ergoß, hat zwar manches Vereinsmitglied veranlaßt, zu Hause zu bleiben; trotzdem war aber eine stattliche Zahl von Imkern im Gasthaus zum Lamm hier beisammen, um ihre Erfahrungen in der Bienenzucht im verfloßenen Sommer auszutauschen. Zunächst wurde von der Mehrzahl der Erschienenen der große, praktisch eingerichtete und günstig gelegene, mit über 100 Bienen ausstattete Bienenstand des Vereinsvorstands H. Schullehrer Kämmer besichtigt. Praktische Einrichtungen, schöne voll- und honigreiche Bienenwölker fanden die Besucher des stattlichen Bienenstandes vor. Bei der eigentlichen Versammlung hielt H. Kämmer einen längeren, sehr belehrenden Vortrag über die diesjährige Ausstellung des Landesbienenzüchtervereins in Horb. Da H. Schullehrer Denzinger aus Enzthal wegen allzugroßer Entfernung und ungünstiger Witterung nicht erscheinen konnte, um seinen angekündigten Vortrag über Kunstschwärme zu halten, so wurden in freier Weise von sachkundigen Imkern die Erfahrungen über diese Art der Vermehrung der Bienenwölker ausgetauscht.

Oberjettingen. Der neu gewählte Gemeindepfleger Simon Rinderknecht ist gestern (1. Okt.) in sein Amt eingefest und beeidigt worden. Mögen seine Bemühungen um das Gemeinwohl gute Früchte zeitigen.

Tübingen, 28. Sept. (Schwurgericht.) In der Nacht vom 16. auf 17. Juli brannte in Kuppingen die Pfarrscheuer, und ist der Brandstiftung beschuldigt der verheiratete Schreiner Johannes Brenner von dort. Derselbe ist geständig und lautete das Urteil auf 8 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgeht.

Stuttgart, 26. Sept. Die feierliche Eröffnung der Landesobstausstellung hat heute vorm. 11 Uhr vor einer geladenen Festversammlung stattgefunden, unter der sich als Vertreter S. M. des Königs Minister des Innern v. Schmid, ferner die Präf. Frhr. v. Ow und v. Rüdinger, Oberregierungsrat Stadtdir. Kläber, Oberbürgermeister Kämmerlin u. a. Herren befanden. Der Erstgenannte, Minister v. Schmid betrat die Rednertribüne und überbrachte die freundlichen Grüße S. M. des Königs mit der allerhöchsten Versicherung des warmen Interesses, welches Se. Majestät für die Bestrebungen des württ. Obstbauvereins, sowie für die Geschicke der gegenwärtigen Ausstellung habe. Württemberg zählt 7 140 000 Stück Obstbäume, aber doch ist das Ziel, das erreicht werden muß, noch höher zu stecken; die Bodenverhältnisse des Landes gestatten die höchste Entwicklung, und der Bedarf im Lande erfordert sie gebieterisch, denn noch gehen alljährlich Millionen ins Ausland, um das hier Fehlende zu holen. Der württ. Obstbauverein geht auf dieses Ziel ernstlich los und so könne Redner nur wünschen, daß er die schönsten Früchte zeitige, und seine Mähen im höchsten Maße belohnt werden, wozu der Himmel seinen Segen geben möge. — Der Vorstand des Obstbauvereins, Cem. Rat Fischer, dankt dem Minister für die königl. Grüße und das hohe Interesse, welches der König und die R. Regierung der Ausstellung entgegenbringe, und konstatiert, daß das ganze Land an derselben beteiligt sei. 64 landw. Vereine und Bezirksvereine aus 50 Oberämtern sind vertreten. — Hierauf wurde der erste Rundgang durch die Ausstellung angetreten, voran der Minister mit Cem. Rat Fischer als Führer. — Preise erhielten u. a.: für Obst: 1. Klasse, der landw. Verein von Neuenbürg, der Verein von Obstbauzüchtern Freudenstadt. 2. Klasse, der landwirtschaftliche Verein von Calw, die Obstbauvereine Herrenberg, Nagold.

Cannstatt, 28. Sept. Der Feier der Brückeneinweihung am Mittwoch folgte heute das landwirtschaftliche Hauptfest, welches heuer zum erstenmal unter der Regierung S. M. des Königs Wilhelm II. gefeiert wurde und einen glänzenden Verlauf nahm. Die Zahl der Festteilnehmer aus Stadt und Land war so groß wie noch nie. Die landwirtschaftliche Festtribüne mit der Festsäule war geschmackvoll wie immer aufgebaut und dank dem reichen Obstertrag in auserkleiner Weise ausgestattet. Neben der Festtribüne waren Tribünen für die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine aus dem ganzen Lande errichtet, welche mit ihren Fahnen gegenüber dem R. Zelte Aufstellung nahmen. Viele Vereine hatten junge Paare in den schönen bäuerlichen Trachten bei sich,

wie sie sich glücklicherweise auch in unserem Lande noch erhalten haben. Kurz vor 11 Uhr erschienen die Mitglieder des R. Hauses. Punkt 11 Uhr fuhr der vierspännige königliche Wagen, mit prächtigen Traktoren-Rappen bespannt, in den Festplatz ein. Voraus ritt die Stadtgarde. Schon draußen wurden Ihre Majestäten, denen S. R. Hoh. Prinzessin Pauline gegenüber saß, mit lebhaften Hochrufen begrüßt, und als sie in den Kreis einfuhren, brauste der Jubel der Tausende dem Königspaar voraus und folgte ihm nach, bis der Wagen bei den landwirtschaftlichen Vereinen hielt. Hier hielt Frhr. v. Wöllwarth eine zündende Anrede. Begeistert wurden die Hochrufe ausgebracht, worauf Seine Maj. der König gnädigst dankte und mit der Königin und der Prinzessin Pauline in Begleitung des Herrn Ministers des Innern v. Schmid, des Präsidenten der Zentralstelle für Landwirtschaft Frhr. v. Ow und mit dem allerhöchsten Gefolge die lange Reihe der Vereine abschnitt, wobei er an alle Vorstände das Wort richtete und die Männer und Frauen, die Burschen und Mädchen in Volkstrachten huldvoll ansprach; ebenso interessierte sich auch die Königin lebhaft für diese Trachten. Die Majestäten sprachen den Wunsch aus, diese Volkstrachten erhalten und gepflegt zu sehen. Die Pflege dieser Trachten wäre nicht bloß im ästhetischen Interesse gelegen, sie wäre gewiß ein nicht zu unterschätzendes Moment für die Erhaltung der guten alten bäuerlichen Sitten, welche unter dem Ansturm der modernen Zeit mit allen ihren Errungenschaften — die leider nicht alle von guten Folgen für das Volk begleitet sind — zu verschwinden drohen, zum großen Nachteil deutschen Volkstums. Die Vereine hatten selbstverständlich ihre Fahnen bei sich. Bemerkenswert war eine von Burschen getragene Kalebstraupe von 120 Pfd. Nachdem der Rundgang bei den Vereinen beendet war, besichtigte der König zu Wagen die landwirtschaftl. Ausstellung und das im Kreise aufgestellte Vieh, worauf die höchsten Herrschaften unter abermaligen Hochrufen des Volkes am R. Zelte ausstiegen. Sofort begann die Vorführung der preisgekrönten Tiere und die Preisverteilung, welche Seine Majestät der König selbst vornahm. Den Schluß des Festes bildeten die beiden Rennen. Die Abfahrt der königlichen Majestäten erfolgte unter dem wiederholten Hochrufen des Volkes wieder unter Vorritt der Stadtgarde. Auf dem Volksfestplatze draußen hatte inzwischen das fröhliche Leben und Treiben einen hohen Grad erreicht; der Andrang war so gewaltig, daß schon in den ersten Stunden in vielen Wirtschaften das Hauptgericht, neues Sauerkraut, ausgegangen war! Die Zahl der Vergnügungs-, Schau- und Wirtschaftsgelegenheiten war bedeutend größer, als je in einem der früheren Jahre, selbst im Jubiläumsjahre 1889. Im Laufe des Nachmittags nahm das Volksfest, vom Wetter sehr begünstigt, immer mehr seinen Charakter ungetrübter Heiterkeit an, ein Fest, wie das Volk es liebt, geräuschvoll und mit derbem Wit und Behagen, aber doch ohne Verletzung der Sitte und des Anstands. Um 4 Uhr füllte sich der Kurfaal und die anstößende Glashalle zu Cannstatt mit den Angehörigen der landwirtschaftlichen Vereine, welche der Einladung Seiner Majestät des Königs zum Festbankett folgten. Etwa 1000 Personen, dabei die Burschen und Mädchen in den Volkstrachten, wurden mit Wein und Speisen aufs reichlichste bewirtet. Gegen 5 Uhr erschienen Seine Majestät der König, mit begeistertem Hochrufen von der Versammlung empfangen. Der König nahm zwischen dem Staatsminister des Innern und dem Frhr. v. Ow Platz, worauf Oekonomierat Stockmayer Begrüßungsworte an den König richtete, welche einen beispiellosen Beifall und Jubel hervorriefen. Seine Majestät erwiderte hierauf mit einer bedeutsamen und tief zu Herzen gehenden Ansprache. Ein Beweis der allgemeinen Erhebung mag das Vorgehen zweier junger Mädchen aus Willingendorf bei Rottweil sein; Wallburga Flaig und Margarethe Nestle gingen an den Platz des Königs, um ihn zu sehen und ihm die Hand zu geben, worüber der König sichtlich erfreut war. Und wieder fand das Herz des Volkes das Richtige heraus, als im Anblick der Huld des Königs das Lied angestimmt wurde: „Preisend mit viel schönen Reden!“ Bei der Stelle „Ich mein Haupt kann kühnlich legen, jedem Unterthan in Schoß“, erhob sich alles wie auf einen Schlag; inniger hat das Herz des Königs und des Volkes noch nie zusammen-

geschlagen, wie in dieser, für Jeden unvergeßlichen Stunde! Nach halbstündiger Anwesenheit erhob sich der König, um den in der Glashalle Befindlichen einen Besuch abzustatten. Hier saßen in getrennten Gruppen die Schwarzwälder und Mergentheimer, die Steinlacher und Bezinger u. s. w. Alles erhob sich und sofort begannen die Schwenninger Mädchen zweistimmig „Grüß Gott lieber König“, welchem die Bezinger Burschen und Mädchen „Kennt ihr das Land in deutschen Gauen?“ dreistimmig folgen ließen, worauf die Laichinger die Königshymne anstimmten. Der König war von diesen Huldigungen sichtlich erfreut, spendete huldreichen Beifall und dankte herzlich für die Gesänge. Unter brausenden Hochrufen des begeisterten Volkes verließ der König das Fest und nun spann sich die Unterhaltung in gemüthlicher Weise fort. Die Sängerrinnen von draußen mußten im Saale singen, während draußen bei den Klängen der Mänemusik am Wilhelmsbrunnen tüchtig getanzt wurde. — Dasselbe geschah auch auf dem Volksfestplatze, wo das lebhafteste Treiben bis in die Nacht hinein fortgesetzt wurde; das war der erste Tag des großen Volksfestes von 1893.

Stuttgart, 29. Sept. Leider sollte das so glänzend verlaufene Fest nicht ohne Unfall endigen. Nachdem Lieut. Landbeck, der Sieger beim zweiten Rennen, das Ziel passiert hatte und sein Pferd auslaufen ließ, wurde er auf bis jetzt unaufgeklärte Weise vom Pferde auf den Boden geschleudert und blieb einen Augenblick bewusstlos liegen; er erholte sich jedoch bald wieder, ohne weiteren Schaden zu nehmen. Im selben Augenblick, als es den Reiter zu Boden schleuderte, stürzte auch das Pferd, das einen Vorderfuß über der Fessel zweimal brach. Das Pferd mußte gestochen werden. (Als Ursache des Unfalls wird angegeben, das Pferd des Siegers sei mit einem unmittelbar nachfolgenden Reiter zusammengestoßen.) Dem unglücklichen Reiter sprang von der Tribüne Sekr. Schmid von Heidenheim zu Hilfe, nicht beachtend, daß noch mehrere Reiter hinter Landbeck dahersprengten. Zwei Pferde gingen über Schmid hinweg und verletzten ihn so schwer, daß er besinnungslos liegen blieb. Er wurde in das Bezirkskrankenhaus Cannstatt verbracht und dort der Bruch des rechten Unterschenkels und des linken Oberarms, die Verletzung des Schulterblatts und Gehirnerschütterung konstatiert. Der Zustand des Verunglückten ist befriedigend.

Mannheim, 29. Sept. Die Regierung ordnete die Untersuchung des hiesigen Rhein- und Neckarwassers an. Es wurden nirgends Choleraabazillen nachgewiesen.

München, 27. Sept. Das „Bayerische Vaterland“ will von „zuverlässiger“ und „vollkommen eingeweihter“ Seite erfahren haben, daß die bayerische Infanterie vom 1. April l. J. an die hellblaue Uniform verlieren und dafür die dunkelblaue erhalten werde. Das Blatt begleitet diese Nachricht natürlich mit einigen liebenswürdigen Ausfällen gegen Preußen.

Kissingen, 29. Sept. Nach dem Eintreffen des Telegramms des Kaisers an den Fürsten Bismarck fand zwischen dem Professor Schwenninger und dem als stellvertretenden Leibarzt beim Kaiser in Güns weilenden Oberstabsarzt Dr. Ernesti ein lebhafter Depeschenwechsel statt. Dr. Ernesti machte im Auftrage des Kaisers dem Professor Schwenninger über die von ihm unterlassene Berichterstattung telegraphisch scharfe Vorhaltungen, die Professor Schwenninger ebenso bestimmt auf dem Drahtwege zurückwies.

Die Einnahmen der preußischen Staatsbahnen haben in den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres 402,4 Millionen M. betragen oder 16,1 Mill. mehr, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. An dem Plus sind der Personenverkehr mit 2,3 und der Güterverkehr mit 13,3 Millionen M. beteiligt. Aus den sonstigen Quellen war eine Mehreinnahme von 0,5 Millionen M. zu verzeichnen.

Seine Majestät der Kaiser und König von Preußen hat den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe dem General der Kavallerie, Grafen v. Alten, Gouverneur von Ulm verliehen.

Berlin, 27. Sept. Der Kaiser ernannte den Erzherzog Albrecht von Oesterreich zum General-Feldmarschall der preußischen Armee.

Die Beratungen über die Tabaksteuer haben nun gleichfalls ihren Abschluß gefunden. Der Ver-



lauf derselben darf, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, als befriedigend bezeichnet werden. Es sei eine weitgehende Uebereinstimmung in Betreff der hauptsächlich in Betracht kommenden Gesichtspunkte erzielt worden und es lasse sich erwarten, daß der nunmehr im Reichsschatzamt nach Beendigung der kommissarischen Beratungen und nach Anhörung der Sachverständigen auszuarbeitende Gesetzentwurf auch die Zustimmung des Bundesrats finden werde.

Berlin, 28. Sept. Die Zusammenkunft des Jaren mit dem Grafen von Paris in Kopenhagen verstimmt laut „Kreuz.“ die Republikaner in Frankreich allgemein.

Berlin, 28. Sept. Aus allen Weindistrikten Preußens gelangten Petitionen gegen die Weinsteuer an den Reichskanzler. — Ahlwardt tritt anfangs Oktober seine fünfmonatliche Gefängnisstrafe wegen der Broschüre „Judenflinte“ in Plögensee an.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Sept. Die Blätter besprechen die Ernennung des Erzherzogs Albrecht zum Generalfeldmarschall der preuß. Armee. Das dem auswärtigen Amte nahestehe „Fremdenblatt“ sieht in der Auszeichnung nicht allein den Ausdruck der Bewunderung des Deutschen Kaisers für die Manöver bei Güns und für deren Oberleitung, sowie für die energische und maßgebende Einflußnahme Albrechts auf die Entfaltung des Heerwesens, sondern auch einen neuen Beweis für die feste Waffenbrüderschaft, welche die Verbündeten umschlingt und dem innigen Bundesverhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn entspricht. Andere Wiener Blätter erinnern an die historisch gewordene Ansprache des Deutschen Kaisers nach den Manövern bei Schwar-

zenau im Jahre 1891 und fügen bei, diesmal besiegelte der Deutsche Kaiser die Waffenbrüderschaft beider Armeen durch Thaten; das politische Bündnis wurde vertieft auch nach der militärischen Seite hin. Die Bande, welche die Heere Deutschlands und Oesterreich-Ungarns umschließen, sind eine neue Friedensgewähr.

Pest, 26. Sept. Ministerpräsident Bekere erklärte gestern in einer Konferenz mit den Parteiführern betr. des Arbeitsprogramms, er werde in kürzester Zeit den Gesetzentwurf über die obligatorische Zivildienst dem Abgeordneten-Hause vorlegen.

Das Hofer-Denkmal. Auf dem Berg Isel, jenen Blutgetränkten Geländen, auf denen die tiroler Helden den Verzweiflungskampf für die Befreiung ihres Vaterlandes von der Fremdherrschaft gekämpft haben, ist am Donnerstag Vormittag das Denkmal enthüllt worden.

#### Italien.

Rom, 27. Sept. Der König verlieh dem König von Württemberg den Annunziatenorden, als Ausdruck der freundschaftlichen Gefühle und in Anerkennung des dem Prinzen von Neapel während seines Aufenthaltes in Württemberg dajelbst bereiteten Empfanges.

Rom, 29. Sept. Das von Brasilien zurückgekehrte Paketboot „Carlos“ hat während der Rückreise 144 Cholera-Todesfälle gehabt; gegenwärtig befinden sich noch 17 Cholerafranke an Bord des Schiffes.

#### Spanien.

Madrid, 27. Sept. Die spanische Regierung hat die Absicht, großartige Feste zu Ehren der russ.

Offiziere zu veranstalten. Das russische Geschwader soll auf der Fahrt nach Toulon in Cadix und Cartagena anlaufen.

#### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Sept. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 200 Zentner. Preis per Ztr. M. 8 bis M. 3.90. — (Krautmarkt.) Zufuhr 1500 Stück. Preis 18—20 M. per 100 Stück. — (Mostobstmarkt.) Zufuhr 10,000 Ztr. württ. Mostobst. Preis per Zentner gemischt (Kessel mit Birnen) 3 M., Kessel 3 M. 40 Pf. bis 3 M. 60 Pf.

Gannstatt, 29. Sept. Bei der heute Nachmittag vorgenommenen Losziehung der Volksfestlotterie fiel auf Nr. 49011 ein Erntewagen mit 2 Paar bespannten Pferden, auf 65102 ein Pritschenwagen mit 1 Paar Pferden, 64802 ein Erntewagen mit 2 Pr. Ochsen, 25268 1 Trubenwagen mit 1 Pr. Ochsen, 25520 1 Güllenwagen mit 1 Pr. Ochsen, 61114 1 Kuh, 802 1 Kalbel, 79691 1 Kuh, 78733 1 Kuh, 22391, 13600, 39126, 29647, 57504, 24353, 719, 58525, 57094, 9995, 35408, 79713, 6922, 11007, 31361, 68606 je 1 Kalbel.

Esslingen, 27. Sept. (Obstbericht.) Vom Wochenmarkt: Zufuhr 1400 Zentner, per Ztr. M. 3.70 bis 4; gebrochenes Obst M. 5—6. Vom Güterbahnhof: Zufuhr 8 Wagen württembergisches, per Zentner M. 3.40—3.50. Weinpreise: Bönnigheim: 120—125 M. per 3 Hl. — Erligheim: Frühgewächs zu 125—135 M., gemischt 115—125 M. per 3 Hl. — Mundelsheim, 27. Sept. Heute wurden einige Käufe abgeschlossen. Notes Frühgewächs zu 135—138 M., gutes Mittelgewächs zu 143 M. per 3 Hl. — Flein, 28. Sept. Verkäufe zu 50—52 M. per 1 Hl. Rotwein. Gewicht nach Dechöle 82—95 Grad. Nürnberg, 28. Sept. (Gopfen.) Stimmung unverändert ruhig. Preise am 28. Sept. 1893. Marktware prima M. 205—210, mittel 190—195, gering 180—185, Württemberger prima 220—225, mittel 210—215, Badischer prima 228—232, mittel 215—225, Gfäher prima 210—215, mittel 195—200, gering 180—190.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

#### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

R. Anwaltschaft Nagold.

### Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 17. auf 18. d. Mts. wurde zu Nagold während des großen Brandes ein dem Stricker Gottlob Koch gehöriger Sack Mehl, gezeichnet mit „E. Kühn“ oder mit „Katharine Koch“ aus dem Hofraum der Wirtschaft „z. Köhle“ wohin er geschleppt worden war, von unbekannter Hand entwendet.

Um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht.

Herrenberg, 29. September 1893.  
Amtsanwalt Kallee.

R. Amtsgericht Nagold.

### Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des **Johann Friedrich Genßler**, 33 Jahre alten Schuhmachers von Altensteig wurde heute am 30. September 1893, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und Herr Gerichtsnotar Dengler in Altensteig zum Konkursverwalter, dessen Assistent Bühl, als Stellvertreter bestellt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Oktober 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Tagfahrt vor das R. Amtsgericht auf

Montag den 23. Oktober 1893, nachmittags 3 Uhr, auf den Gerichtstag (Rathaus) zu Altensteig anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen

oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Oktober 1893 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Heckmann.

### Forstamt Neuenbürg. Wildbret-Afford.

Der Ertrag an Rehwild vom 16. Oktober 1893 bis 31. Januar 1894 aus den Staatsjagden der Reviere Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb, Hofstett, Langenbrand, Schwenn, Simmersfeld und Wildbad kommt in 9 Losen mit zusammen 46 Stück im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Termin für den Einlauf der Angebote und deren Eröffnung Mittwoch den 11. Oktober 1893, nachm. 4 Uhr,

auf der Forstamtskanzlei. Losverzeichnisse und Verkaufsbedingungen werden von dem R. Forstamt Neuenbürg unentgeltlich abgegeben.

Nagold.

Donnerstag den 3. d. M.,

nachm. 5 Uhr,

wird auf hiesigem Rathaus das

### Berkleinern

von ca. 60 Rbm. Kalksteinen in Afford gegeben.

Oberamtswegmstr. Bausch.

### Der Bezirkswohlthätigkeitsverein

ladet auf Freitag, 6. Oktober, 2 Uhr, auf das Rathaus in Nagold zur

Plenarsitzung

zu Abänderung der Statuten ein.

Nagold, 2. Okt. 1893.

Der Vorstand.

Dekan Schott.

Nagold.

### Hochzeits-Einladung.

Verwandte und Bekannte erlauben wir uns zu unserer Hochzeitsfeier am Samstag den 7. Oktober in das Gasthaus zur „Traube“ freundlichst einzuladen.

Elisabete Braun,  
Tochter des † Gottlieb Braun,  
Bauers in Egenhausen.

M. Koch,  
Schreinermeister.

Nagold.

### Wein-Verkauf.

Kommenden Dienstag den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr, wird der durch den Brand beschädigte Rot- & Weisswein des Rm. Schiler im Hause von Küfer Müller zusammen 1500 Liter im Ganzen oder auch in kleineren Quantitäten im Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft.

### Magdeburger Feuerverversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich, hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr **Georg Bertsch**, Schneidermeister in Sulz O. A. Nagold, als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 27. Septbr. 1893.

Der Generalagent:  
Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Feuerverversicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.

Sulz, den 27. Septbr. 1893.

Georg Bertsch.

Nagold.

### Noten und weißen neuen vorzüglichen Pfälzer Wein

empfiehlt J. A. Koch, Küferei u. Weinhandlg.

Nagold.

### Mein oberes größeres Logis

ist bis Martini zu vermieten.

Fritz Wagner.

### Bersucht den tausendfach belobten Holländ. Tabak, 10 Pfd. lose im Beutel fco. 8 M. nur bei B. Becker in Seesen a. S.

### Magd-Gesuch.

Auf nächst Martini wird eine kräftige Magd für eine Oekonomie in der Nähe von hier gesucht. Jahreslohn 180 M. Näheres durch Hrn. Rm. Fr. Schmid in Nagold.

Baisingen.

In Folge von Geschäftsaufgabe halte ich von Mitte dieser Woche an zu herabgesetzten Preisen vollständigen

### Ausverkauf

meiner sämtlichen Waren.

Louis Riefe.



Der Reichstag, der württembergische Landtag und der badische Landtag werden im 4. Quartal 1893 zur Erledigung bedeutender Fragen zusammentreten, insbesondere werden die Verhandlungen des Reichstags über die neuen Steuervorlagen von größtem Interesse sein.

Ueber diese eminent wichtigen Verhandlungen bringt der in einer Auflage von **25,000** Exemplaren siebenmal wöchentlich erscheinende



## „Schwarzwälder Bote“ in Oberndorf am Neckar

am Verhandlungstage selbst ausführliche telegraphische Berichte.

Im dreimal wöchentlich erscheinenden „Unterhaltungsblatt“ kommt im Laufe des 4. Quartals neben andern spannenden Erzählungen die umfangreiche, reizend geschriebene Novelle „Im Pfarrhaus an der Ostsee“ von Käthe v. Bergl zum Abdruck.

Die monatlich einmal beigegebenen „Gemeinnützigen Blätter“ enthalten wie bisher gediegene, den Interessen der Land- und Hauswirtschaft gewidmete Artikel.

Am 1. Oktober erhalten die Abonnenten des Schwarzwälder Boten außerdem gratis die nunmehr je zwei Bogen starken in Plakatform ausgeführten vollständigen Winterfahrpläne der württembergischen und badischen Eisenbahnen, enthaltend sämtliche Haupt- und Nebenlinien mit allen Haupt- und Lokalzügen und auch den kleinsten Stationen und Haltepunkten.

Anfangs Dezember wird ebenfalls kostenlos ein mit Schreibpapier durchschossener Notizkalender geliefert, der außer dem Kalendarium ein genaues Verzeichnis aller Märkte, Zinstabellen, den Porto- und Postpactentarif und weitere allgemein interessierende Angaben enthält.

Auch eignet sich der Schwarzwälder Bote, der täglich an ca. 2000 Poststellen versandt wird, bei seinem außerordentlich billigen Inserentionspreis von nur 15 Pfennig pro Zeile ganz besonders zur weitesten und erfolgreichsten Verbreitung von Inseraten.

Abonnements für das 4. Quartal nehmen die Poststellen und Postboten zum Preise von Mk. 1.80 einschließlich aller Postgebühren entgegen.

Nagold.

### Dankagung.

Allen denen, welche mir bei dem letzten großen Brandunglück hilfreich zur Seite standen, sowie auch allen, welche mir in der äußersten Not irgend welche Unterstützung zu teil werden ließen, sage ich hiemit herzlichsten Dank. Möge ein jedes von ähnlichem Unglück verschont bleiben.

Chr. Reich, Tuchmacher.

### Weinwagen

für alten und neuen Wein empfiehlt Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

### Bordeauxfässer,

einmal gebraucht, 220—235 Ltr. haltend, per Stück 12 Mk. J. A. Koch.

Wildberg.

Mein Lager in allen Sorten

### Defen,

sowie in neuen und gut erhaltenen alten Herden bringe ich in empfehlende Erinnerung. Gottlieb Reutter, Hafner.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten garantiert vorzüglich guten

### Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma C. F. Kehrot, Hamburg gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. Neue Bettfedern 60 Pfd. das Pfd. sehr gute Sorte 1.25 Mk. „ „ feine Halbdaunen 1.60 u. 2 „ „ Halbdaunen, hochfein 2.35 „ „ Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 Mk. Pfd. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet.

### Warnung.

Der grosse Erfolg, den unser

### Pat.-H-Stollen

erzogen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

Stets scharfen

### H-Stollen

(Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Hensar in Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schillhauerdamm 3.

Nagold.

### Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 8. Okt., morgens präzis 7 Uhr, rückt die I. Compagnie, sowie der I. Zug der IV. Compagnie zur Uebung aus.

Nachmittags 3 Uhr findet für das Gesamt-Corps Schlussprobe statt. Antreten hierzu sofort nach dem Nachmittagsgottesdienst. Vollzähliges Erscheinen erwartet das Commando.

Von ganz frischer Sendung empfehle:

Neue holl. Vollhäringe, schön groß,  
„ Bismarckhäringe, beste Marke,  
„ Riesenfettbücklinge, geräuchert,  
vass. Sardinien, Capern, Sardellen,  
alles billigst. — Für die Herren Wirte Ausnahmepreise.  
Nagold. S. Lang.

Wildberg.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Nachdem ich mich hier als Sattler und Tapezier niedergelassen, erlaube ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen. Insbesondere führe auf Lager: Sopha, Bettrösche, Matratzen, Reisekoffer und Reisesäcke, gewöhnliche Koffer, Schulranzen, Peitschen, wollene und leinene Pferddecken, auch in Anfertigung von Pferdegeschirren, sowie von Rouleaux & Galerien möchte ich mich bestens empfohlen halten.

Bei gegenwärtiger Gebrauchszeit mache ich auf fertige Dreschflegel, Flegelhüte, Nähriemen und Unterbänder aufmerksam.

Friedr. Pross, Sattler und Tapezier.

Ein Paar ältere, aber noch sehr gute silberplattirte Chaisengeschirre hat preiswürdig zu verkaufen

der Obige.

### Abonnements-Einladung

auf die

### „Deutsche Reichspost“.

Erscheint 5mal wöchentlich zum Preise von Mk. 2.30 vierteljährlich. Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und portofrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

### Nich. Lipp u. Sohn, Stuttgart.

Kgl. Soprianoforte-Fabrik.

Unser Stimmer kommt nächster Tage nach dorten, den wir bitten, das Stimmen der Instrumente aus unserer Fabrik zu übertragen, der aber auch das Stimmen anderer Fabrikate aufs gewissenhafteste besorgen wird. Gest. Aufträge bitten bei der Expedition dieses Blattes unter unserer Firma niederzulegen.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anerkannt vorzüglichen

### Flügel, Tafelklaviere und Pianinos,

neuester Konstruktion, letztere schon von Mk. 750 an. Günstige Zahlungsbedingungen, bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

### Turn-Verein

Nagold.

Am Montag den 2. Oktober d. J. abends 8 Uhr,

findet die jährliche General-Versammlung im Lokal (Hirsch) statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Turnrat.



Goldene Medaille,

Weltausstellung Paris, 1889. Niederlage in Nagold bei Hch. Gauss und Hch. Lang.

Billigstes und bestes

### Carbolinum

zu haben bei Joh. Proß, Schreinermeister, Nagold.

Nagold.

### Mädchengesuch.

Ein braves, ehrliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und schon in besseren Häusern gedient hat, wird auf Martini gesucht von Frau Louis Augsburg, Horb.

Nagold.

### Ein Mädchen

von 26 Jahren sucht Stelle in Küche oder Stall. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

!! Wichtig für Jedermann!!

Aus wollenen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Kleider, Unterrock- u. Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche sow. Buchskin, blau Cheviot und Loden umgearbeitet. Muster gratis und franco durch Gebr. Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.

### Fruchtpreise:

Nagold, den 30. Septbr 1893.

|              |      |      |      |
|--------------|------|------|------|
| Alter Dinkel | 7 20 | 7 06 | 6 90 |
| Neuer Dinkel | 7 80 | 7 29 | 6 80 |
| Weizen       | 9 50 | 8 97 | 8 50 |
| Roggen       | 10 — | 9 39 | 8 80 |
| Gerste       | 8 —  | 7 98 | 7 90 |
| Haber        | 8 20 | 8 02 | 7 80 |
| Bohnen       | — —  | 7 50 | — —  |

Gestorben:

Den 29. Sept., Chr. Friedr., Kind des Christian Braun, Steinhauers, 16 Tag alt.